1982 - Ende einer Ära: "Fa. Alfred Löpke Kraftfahrzeuge" stellt Betrieb ein

Wolfgang Michalski, langjähriger Mitarbeiter der "Fa. Alfred Löpke Kraftfahrzeuge", hat die Geschichte der legendären KFZ-Werkstatt an der Annastraße zusammengetragen. Er schreibt:

Firma Alfred Löpke · Annastraße 9 · Neheim-Hüsten 1

Mit diesem Beitrag möchte ich ein kleines Stück zur Dokumentation der Neheimer Automobil- und Motorrad-Geschichte beitragen. Es gab in unserer Stadt einige KFZ-Betriebe und Werkstätten, die über lange Zeit zum Stadtbild gehörten, aber mit der Zeit verschwunden und damit leider auch in Vergessenheit geraten sind.

Eine dieser Firmen war die von Alfred Löpke an der Annastraße. Fast jeder, der in Neheim oder Umgebung ein motorisiertes Fahrzeug hatte, egal ob Auto oder Zweirad, kannte auch die Firma Löpke, die auch noch so komplizierte Probleme, die es an den Fahrzeugen gab, in den Griff bekam.

Ich habe hier ein paar Dinge aufgeschrieben, teils aus eigenen Aufzeichnungen und Erinnerungen, teils aus Gesprächen, die ich im Juni 2010 mit meinem Lehrmeister Hubert Welskes führen konnte, der viel über die Firma Löpke aus der Zeit vor 1970 erzählen konnte.

Der KFZ-Mechaniker Alfred Löpke aus Frankfurt/Oder übernahm zusammen mit seiner aus Gelsenkirchen stammenden Ehefrau Elisabeth den KFZ-Betrieb 1951 von der Fa. Scheffer aus Sundern. Die Fa. Scheffer betrieb damals das Unternehmen in Neheim als Filiale. Da Herr Scheffer auf dem Weg von seinem Betrieb in Sundern zu seiner Filiale in Neheim mit dem Motorrad verunfallte und dabei schwer verletzt wurde, konnte er auf Grund der dadurch entstandenen Verletzungen und der langen Genesungszeit die Filiale in Neheim nicht weiter führen.

Da Alfred Löpke keinen Meisterbrief besaß und die Handwerkskammer mit Schließung der Firma drohte, war er gezwungen, einen KFZ-Meister einzustellen. Der erste Meister war Herr Wakotsch aus Essen, der die Werkstatt vorübergehend für einige Monate leitete. Übrigens, Meister Wakotsch war in den 50er-Jahren ein recht erfolgreicher Motorrad-Rennfahrer. Auf seiner bevorzugten Motorrad-Marke Maico konnte er einige Siege bei nationalen Rennen einfahren. Ab 1952 wurde die Werkstatt bis in die 60er-Jahre von dem aus Dortmund stammenden KFZ-Meister Karl Sabisch geleitet. Hubert Welskes hat im Jahr 1951 als KFZ-Mechaniker bei der damaligen Fa. Scheffer angefangen und ist bei der Betriebsübernahme von Herrn Löpke übernommen worden. Da der Meister Karl Sabisch langsam auf das Rentenalter zuging, entschloss sich Herr Welskes, den Meister im KFZ-Handwerk zu machen. Die Ausbildung bzw. Lehrgänge machte er in Heide, Schleswig-Holstein und hat am 06.12.1960 in Flensburg seine Prüfung zum KFZ-Meister abgelegt. Anmerkung: Im Dezember 2010 bekommt Herr Welskes seinen goldenen Meisterbrief (50 Jahre) von der Handwerkskammer in Arnsberg überreicht.

Aluminiumemblem der Firma Löpke aus den 50er-Jahren.
Es wurde an den auszuliefernden Neufahrzeugen angebracht.

Anfangs wurden von der Fa. Löpke nur Motorräder und Mopeds verkauft. Als Werksvertretung unter anderem die Marken Horex, Adler, Ardy, DKW, Dürrkopp, Maico, NSU, Herkules, Kreidler, Rabeneik, Triumph und Zündapp. Selbstverständlich wurden aber auch Fahrzeuge anderer Hersteller repariert und gewartet. Ab den frühen 70er-Jahren kamen noch Honda, Moto Guzzi und für einen kurzen Zeitraum Kawasaki dazu.

Etwas später erfolgte auch der Verkauf von Automobilen. Als Werksvertretung die Marken Simca, Skoda, Glas und Fiat; ab den 70er-Jahren kamen noch die Fahrzeuge von Autobianci, Polski Fiat, Alfa Romeo, Daf und ab 1975 Mazda dazu, natürlich auch deren Wartung und Reparatur.

1954 wurde auf dem Eckgrundstück Stembergstraße/Annastraße eine Tankstelle erbaut (heute Q1-Tankstelle). Wenn ich die heutigen Kraftstoffpreise sehe, denke oft an die frühen 70er-Jahre zurück. Gott sei Dank wurden damals die Benzinpreise wirklich nur alle zwei Wochen geändert, denn zum Wechseln der Ziffern an der großen Preistafel - sie stand an der Stembergstraße - , musste immer eine große Leiter (4 m) bemüht werden und natürlich durften immer nur wir, die Lehrlinge, klettern. Übrigens, der Benzinpreis lag 1972 bei 62,3 Pf. für Normal und 69,2 Pf. für Super. (Quelle Aral AG)

Das umfangreiche Betriebsgelände der Firma Löpke befand sich beiderseits der Annastraße (siehe Abb.). Der Verkauf bzw. das Ladenlokal mit einer kleinen Ausstellungsfläche für Fahrzeuge war auf der rechten Seite (Fahrtrichtung Innenstadt), gegenüber lag der Werkstattbereich. Dieser war erst ein Hof, der mit der Zeit nach und nach überdacht wurde. Der Betrieb erstreckte sich von der Stembergstraße (Tankstelle) bis zur Graf-Gottfried-Straße.

Sommerhoff, Wilh., Bahnhofstr.

Motorräder

Einzelhandel

Löpke, Alfred, Annastr. 9

Herstellung

RMW-Motorradwerke G.m.b.H.,
Lange Wende 135

Mühlen

Auszug aus dem Branchenbuch der Stadt Neheim-Hüsten von 1954.
Hier kann man deutlich sehen, dass es nur einen Betrieb für den Verkauf
von Motorrädern und deren Reparaturen zu dieser Zeit in Neheim gab.

Weniger bekannt war, dass die Fa. Löpke zur damaligen Zeit ein anerkannter Ausbildungsbetrieb des KFZ-Handwerks war. Unzählige Jugendliche haben dort ihre Ausbildung absolviert und wurden zum KFZ-Mechaniker ausgebildet. Einige der ehemaligen Mitarbeiter der Fa. Löpke, gründeten eigene Firmen. Zum Beispiel Hans Muschik, der auch die Lehre bei Löpke absolviert hat, gründete mit Herrn Michael Kauz die Firma Muschik & Kauz in Arnsberg-Hüsten. Auch der ehemalige Geselle Siegfried Otterstedde gründete eine eigene KFZ-Firma, die ihre Anfänge in den ehemaligen Betriebsräumen der Fa. Löpke hatte. Der ehemalige Geselle Bruno Alba gründete ein Automobil-Handelsunternehmen in Hüsten. Antonio Lombardo, auch ein ehemaliger Mitarbeiter der Fa. Löpke, gründete auf Sizilien eine Mercedes-Vertretung.

Ich selber habe in der Werkstatt von Löpke meine Lehre zum KFZ-Mechaniker ab 1970 absolviert und auch als Geselle bis 1978 dort gearbeitet. Ich bin heute noch dankbar und auch ein wenig stolz, dass ich in dem Betrieb meine Lehre machen durfte und eine fundierte Ausbildung bekam. Mein besonderer Dank an dieser Stelle gilt meinem Lehrmeister Hubert Welskes, der uns Lehrlinge mit viel Liebe zum Beruf, Geduld, Sachverstand, Erfahrung und vor allen Dingen mit seinem umfangreichen Wissen an den Beruf des Mechanikers herangeführt hat.

Sehr (un-)beliebt bei uns, den Lehrlingen, war auch der wechselnde Tankstellendienst, der natürlich auch die immer samstags stattfindende Fahrzeugpflege beinhaltete. Selbstverständlich nur per Handwäsche nach Altväter Sitte mit Schwamm und Leder. Wehe, das Auto war nach Meinung von Meister Welskes oder Chef Löpke nicht "ordentlich" sauber ("Auch das Innere der Stoßstange gehört mit zum Auto!"), wurde die ganze Prozedur zur Freude der Kunden wiederholt. Ach bei der Innenreinigung wurden strenge Qualitätskriterien angelegt. Nicht nur die Reinigung der Auslegeware wurde peinlichst genau kontrolliert, das Hauptaugenmerk lag bei den Fahrzeugscheiben. War noch eine Schliere zu sehen, wurde nicht nur die betreffende Scheibe nachgereinigt, sondern - weil es so schön war - alle vorhanden Glasflächen.

Wie dem Lageplan zu entnehmen ist, war das Betriebsgelände der Fa. Löpke recht ausgedehnt.
Auf dem ehemaligen Schrottplatz (Nr. 5) wird zurzeit (09/2010) ein "Ärztehaus" errichtet.

Im Jahre 1975 entschloss sich Alfred Löpke, den Betrieb aus Altersgründen zu verkaufen und in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Der ehemalige Geselle der Fa. Löpke, Franz-Josef Denkler legte seine Meisterprüfung im KFZ-Handwerk ab und kaufte die Firma. Herr Denkler führte den Betrieb unter dem Namen "Fa. Alfred Löpke - Inh. F.J. Denkler" zusammen mit seiner Frau Helga bis zum Jahr 1982.

Emblem der Fa. Löpke ab 1975. Selbstklebende Alufolie, bedruckt.

Im Jahr 1982 endete die Ära der Fa. Löpke in Neheim. Im gleichen Jahr gründete Siegfried Otterstedde in den ehemaligen Betriebsräumen der Fa. Löpke ein Mazda-Autohaus, das an anderer Stelle auch heute noch besteht.

Mitarbeiter im Zeitraum 1950 - 1970
Wahrscheinlich unvollständig. Selbst für diesen kurzen Zeitraum ist es kaum möglich, alle Daten zu bekommen.
Inhaber:
Alfred Löpke
Elisabeth Löpke

Büro:
Margit Kampschulte
Helga Denkler

Meister:
ab 1960 Hubert Welskes

Gesellen:
Franz Josef Denkler †
Siegfried Otterstedde
Antonio Lombardo
Friedhelm Kampschulte †
Bruno Alba (jetzt Autohaus Alba, Hüsten)
Hans-Gerd Schulten
Günther Arens †
Edmund Burghart

Mitarbeiter im Zeitraum 1970 - 1978

Inhaber:
Alfred Löpke †
Elisabeth Löpke

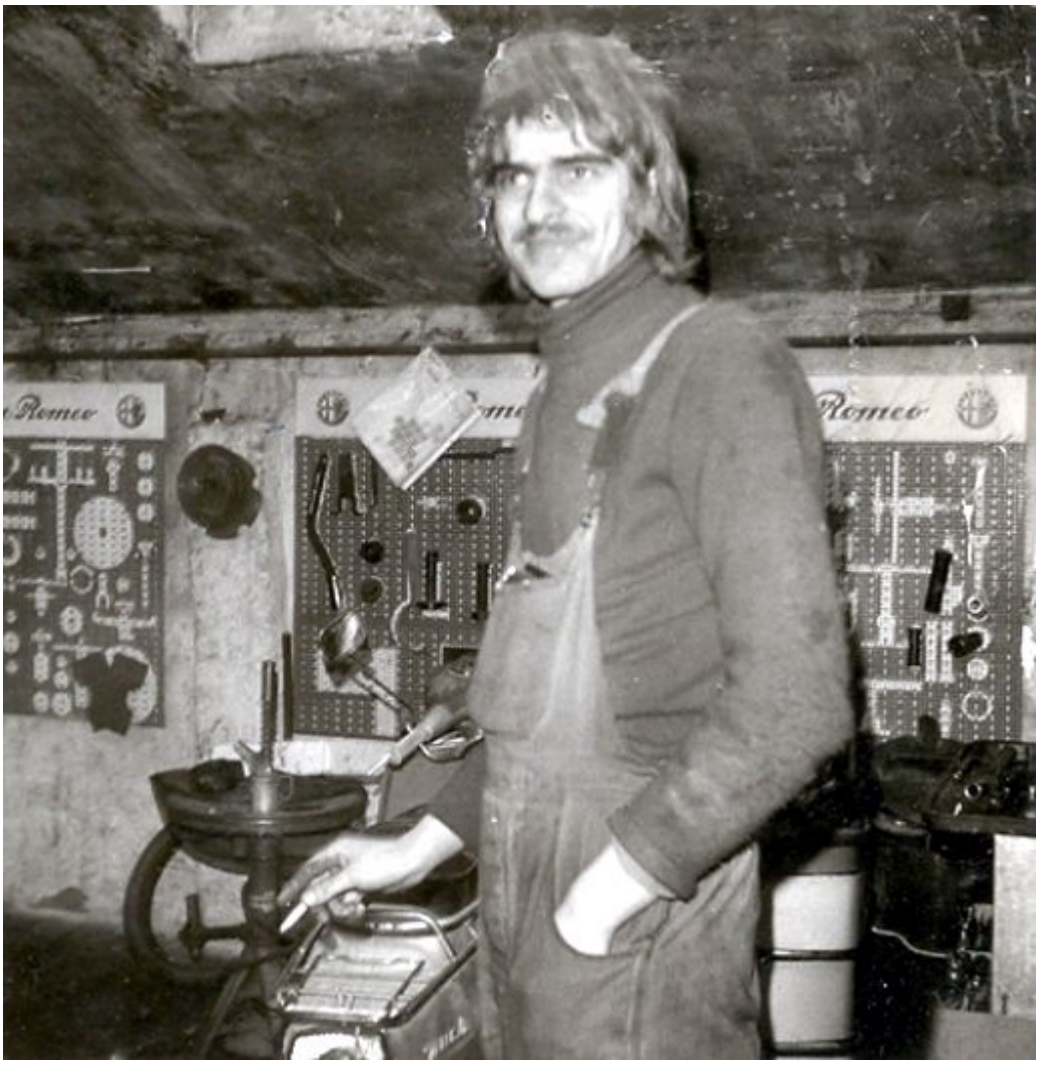
Büro:
Margit Kampschulte
Helga Denkler

Meister:
Hubert Welskes

Gesellen:
Franz Josef Denkler (ab 1975 Übernahme der Fa. Löpke),
Siegfried Otterstedde (an gleicher Stelle 1982 Gründung eines Mazda-Autohauses)
Antonio Lombardo
Gino Ferraro
Mario Ferraro
Friedhelm Kampschulte
Annette Heimann (Tankstelle)

Lehrlinge:
Wolfgang Welskes
Hans Muschik (Geselle ab 1974) Mitbegründer des Autohauses Muschik & Kautz
Wolfgang Michalski (Geselle ab 1974), Neheim
Arnold Schrimpf, Neheim
Willi Wortmann, Neheim
Ulli Kuhnert, Niedereimer
Dieter Galinat, Ense-Höingen
Pedro Diaz, Ense-Bremen

Ein Teil der Belegschaft im Mai 1975 (v. links:) Anette Heimann (Tankwartin), Detlef ?,
Hans Muschik (Geselle), Arnold Schrimpf (Auszubildender), Pedro Diaz (Auszubildender)
Im Hintergrund unser damaliger Firmenwagen, Daf 44 Kombi.



1974: Der Autor dieses Artikels in zeitgenössischer Arbeitskleidung.

Das vorstehende Foto ist im Anbau der Werkstatt entstanden, hier war die Zweiradabteilung untergebracht. Im Hintergrund links unser damaliges Reifen-Montagegerät. An den Wänden ist Spezialwerkzeug der Automarke Alfa Romeo zu sehen. Übrigens, die Wände und Decken waren wirklich so dunkel, wie es auf diesem Foto zu sehen ist - auch die Beleuchtung war grenzwertig. Auf 15m Raumlänge gab es gerade mal drei 1,20m lange Neonröhren. Erst bei der Übernahme durch Franz Denkler 1975 erfuhr dieser Teil der Werkstatt eine komplette Renovierung mit einem neuen Dach, einem neuen Anstrich und einer neuen Beleuchtungsanlage. Bis 1975 gab es auch keine Heizung in dem Betrieb.

Ehemaliger Vorführwagen der Fa. Löpke: Daf 44

Ehemaliger Vorführwagen der Fa. Löpke: Daf 44 mit 2 Zyl. Boxermotor und 34 PS. Das war mein erstes Auto (habe es mir aus Kostengründen mit meiner Mutter geteilt; wurde natürlich auch von ihr genutzt). Ich habe es Mai 1975 von der Fa. Löpke mit 1000 KM übernommen.

Februar 1976 (v.l.:): Mario Ferraro, (ein exzellenter Karosserie-Spezialist), F.-J. Denkler †, W. Michalski.

Februar 1976: Antonio Lombardo aus Sizilien

Antonio war ein sehr gewissenhafter Mechaniker mit wirklich sehr guten Fachkenntnissen. Er betreibt jetzt auf Sizilien eine Mercedes-Niederlassung.

Mai 1976: Lehrling Dieter Gallinat aus Ense-Höingen. Das Foto entstand im Hof der Firma.

Noch ein Fahrzeug, das die Fa. Löpke Verkauft hat.

Mein Alfa-Romeo 2000 Berlina. Das war wirklich ein schönes Auto mit schon damals ordentlicher Leistung: 2,0 Ltr. 96 KW (131 PS)

Quelle: Wolfgang Michalski / August 2010

LINKS zum Thema:
http://www.neheim.com/